

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Der Führer. 1927-1944 1941**

139 (21.5.1941)



# Deutschlands Siege keine zufälligen Ergebnisse

### Hofe Bewunderung des japanischen Generals Yamashita für den Führer und seine Wehrmacht

einigen Staaten Herdort bemerken, zu einem endgültigen und offensivem Bündnis mit England zu gelangen. Demgegenüber scheint nun aber das amerikanische Marineministerium mit einer neuerlichen Kürzung der eigenen Seestreitkräfte zugunsten Großbritanniens in keiner Weise einverstanden zu sein. Ebenso weisen auch die Bundeswehrbehörden durchsichtbar nicht dazu, den britischen Meeresschiffbau zu fördern, bloß zu dem Zweck, das amerikanische Material und Erzeugnisse ihren Weg auf den Grund des Ozeans finden.

Wenn der Schein nicht trügt, so stehen amerikanischerseits hinter allen Ablehnungen Forderungen, die man in England noch nicht so recht erfüllen mag. Diese Forderungen erstrecken sich einmal darauf, London müsse sich bereit erklären, bei allen Unternehmungen ein das größere Risiko zu übernehmen, da ja für die Engländer das Letzte auf dem Spiel steht. Zum anderen Teil sind die Forderungen offenbar aber auch hochpolitischer Art. Eine vermehrte Überlassung wehrfähiger Soldaten rückt hierbei deutlich in den Vordergrund. Daneben bezeichnet man bereits Amerika als den Seniorpartner des angloamerikanischen Bündnisses, was mit anderen Worten die Preisgabe der britischen Königskrone und ein völliges Aufgehen Großbritanniens im Machtbereich der Tochterstaaten vergangener Zeiten bedeuten würde.

Der Kampf im Atlantik geht inzwischen auf dem Spiel nicht verhandelt, hier haben nur Taten zu erwarten. Man erkennt aber, welche weite Kreise der Kampf zieht und welche Bedeutung ihm somit zukommt. Mit dem französischen Blatt „Le Progrès“ sind wir der Ansicht, daß die bevorstehenden Monate alle noch strittigen Fragen lösen werden. Hier macht „Le Progrès“ halt. Wir gehen weiter und behaupten, daß trotz Island, trotz Beschlüssen und trotz der Seniorpartnerschaft der Vereinigten Staaten die zu erwartende Lösung zu Deutschlands Gunsten erfolgen wird.

W.L. Rom, 21. Mai, „Dieser Krieg“ — so erklärte zum Abschluß einer einwöchigen Reise durch Deutschland und die besetzten Gebiete der Chef der gegenwärtig in Rom weilenden japanischen Wehrmachtsmission, Armeekorps-Kommandeur General Yamashita seinen römischen Verehrern — wird von Deutschland nicht als Revolution für den Weltfrieden geführt, sondern er wird beherrscht von den hohen Idealen des Führers zur neuen Ordnung und Gerechtigkeit unter den europäischen Völkern.

Als die härtesten Eindrücke seiner Reise nannte General Yamashita die Disziplin des deutschen Soldaten, die Güte und Richtigkeit seiner Waffen, die Genialität seiner Führung und die Sittlichkeit der Wehrmacht. Die Disziplin und Verantwortungsbewußtheit des deutschen Soldaten gegenüber der Zivilbevölkerung der besetzten Gebiete sind über alles Lob erhaben. Da man übermäßig zu sehen, daß die deutschen Truppen im Westen von der Zivilbevölkerung nicht als Feinde angesehen wurden, so daß sich auch kein Zeichen von Abneigung kundgab, traf den Grund dafür sieht man neben der Disziplin des deutschen Soldaten in der tiefen Menschlichkeit des Führers, wie sie sich in seiner Anordnung zur Überführung der Gebiete des Herzogs von Reichstadt nach Paris ausdrückt. Kein Denkmahl in Belgien und Frankreich, oftmals mit deutsch-feindlichen Inschriften, war von den deutschen Truppen auch nur angefaßt worden. Als die Engländer haben in Brand geschossen, löschten deutsche Soldaten das Feuer, um die Stadt zu retten. Ueber seine Eindrücke von den deutschen Waffen besprach, erklärte der japanische General: „Die deutsche Luftwaffe und die motorisierten Einheiten haben mit der Qualität aller Waffen einen außerordentlichen Eindruck auf

mir gemacht. Die technische Ausrüstung des deutschen Soldaten ist qualitativ ebenso hervorragend wie reichhaltig. Deutschlands Siege sind wahrlich keine zufälligen Ergebnisse. Die deutsche Wehrmacht besitzt eine enorme Durchschlagskraft, die sich überall glänzend bewährt. Diesen Höchstleistungen der deutschen Wehrmacht, so fuhr der Chef der japanischen Wehrmachtsmission fort — entsprechen den Leistungen der inneren

Front in Deutschland in jeder Weise. Die deutsche Nation lebt und arbeitet mit demselben Verantwortungsbewußtsein wie der Soldat an der Front. Der Gesamtindruck meiner Reise durch Deutschland ist, daß sich jeder einzelne in Deutschland bemüht ist, wofür Deutschland kämpft. Unter den hohen Idealen des Führers bildet die deutsche Nation in ihrer Wehrmacht einen stabilen Block zum Siegen.

## Arbeitseinsatz im Endkampf gegen England

### Optimum an Leistung notwendig — Zahl der Beschäftigten um 1,6 Mill. gestiegen, 1,3 Mill. Gefangene in der Volkswirtschaft beschäftigt

Berlin, 20. Mai. In der Zeitschrift „Deutsche Verwaltung“ erschien ein Aufsatz des Sachbearbeiters im Reichsarbeitsministerium, Oberregierungsrat Dr. Walter Zoltzhan, in dem die Leistungen der Arbeitseinsatzverwaltung im Kriege dargestellt werden.

In diesem Kriege sind der Arbeitseinsatzverwaltung zwei große Aufgaben mehrheitlich übertragen worden, und zwar die Umkehrung der Friedens- in die Kriegswirtschaft und die laufende Verlegung der Kriegswirtschaft auf die Arbeitseinsatzverwaltung. Beide Aufgaben hat die Arbeitseinsatzverwaltung bisher gerecht werden können, soweit dies überhaupt im Bereich der Möglichkeit lag. Hinter die zahlenmäßigen Ergebnisse im Arbeitseinsatz gibt der Verfasser interessante Mitteilungen. Danach ist unter Ausbeziehung der zur Wehrmacht einberufenen Arbeiter und Angehörigen die Zahl der beschäftigten männlichen Arbeitseinsatzkräfte seit Ausbruch des Krieges um rund 1,6 Millionen gestiegen. Diese zusätzlichen Kräfte, die für die deutsche Kriegswirtschaft mobilisiert worden sind, verteilen sich im wesentlichen auf vier Gruppen. Zu ihnen gehören die Kräfte, die sich schon zur Ruhe gesetzt hatten, aber wieder in das Erwerbsleben zurückgeführt sind, und diejenigen, die unter normalen Verhältnissen aus Altersgründen aus dem Erwerbsleben ausgeschieden wären, aber jetzt tätig gehalten sind.

Weitere Arbeitseinsatzkräfte sind aus den reichsdeutschen und volkreichdeutschen Rückwärtigen

ernommen worden. Die vierte Gruppe stellt die ausländischen Arbeitseinsatzkräfte dar, deren Zahl dank der Bemühungen der Arbeitseinsatzverwaltung während des Krieges stark zugenommen ist und derzeit etwa 1,5 Millionen beträgt. Auf der Seite der Frauen beträgt der Gewinn seit Kriegsausbruch nur rund 300 000 Kräfte. Diese verhältnismäßig geringe Zahl erklärt sich aus der bewußten Zurückhaltung der weiblichen Arbeitskräfte gegenüber einer früheren Heranziehung der Frauen zur Wehrarbeit im Kriege. Diese Haltung gegenüber der Frauenarbeit war nur möglich, weil der steile Verlauf des Krieges mit seinen geringen Erfolgen auf Menschen und Material die restliche Bevölkerung aller verfähigen Frauen erforderte, um die Kriegswirtschaft zu unterstützen. Die Zahl der weiblichen Arbeitseinsatzkräfte ist demnach in der Kriegswirtschaft auf dem Stand der Friedenszeit zurückgeführt worden, so ist dafür der verbleibende Endbestand an Frauen in der Volkswirtschaft zu berücksichtigen. Die Zahl der weiblichen Arbeitseinsatzkräfte ist demnach in der Kriegswirtschaft auf dem Stand der Friedenszeit zurückgeführt worden, so ist dafür der verbleibende Endbestand an Frauen in der Volkswirtschaft zu berücksichtigen.

## England „dankt“ mit Bomben

### Feiger britischer Überfall auf norwegisches Schiff — Mehrere Tote

T.G. Oslo, 21. Mai. Die Überlebenden des Dampfers „Gol“ aus Bergen, der an der norwegischen Westküste von englischen Flugzeugen angegriffen wurde, sind in Bergen eingetroffen. Von der 10köpfigen Besatzung des Schiffes wurden sechs Mann getötet.

Der erste Steuermann Nils Gran Petersen berichtete, daß der Fliegerangriff am Freitagmorgen um 16 Uhr stattfand. Mehrere Bomben trafen das Schiff. Es wurden insgesamt 40 Bomben geworfen. Ein Jagdflugzeug schloß mit Maschinengewehren auf die Mannschaft. Vier Mann der Besatzung wurden durch Bomben getötet, zwei Mann durch Maschinengewehrfire verletzt. Mit den überfallenen Seeleuten teilte das norwegische Volk die Entrüstung darüber, daß ein Schiff, das sich auf Inlandfahrt befand, von englischen Bombern angegriffen werden konnte. Das Schiff war deutlich mit dem norwegischen Kreuz

markiert. Der feige Überfall reißt sich mächtig an die lange Kette jener Verbrechen, die England bisher an seinen ehemaligen Verbündeten beging.

## USA-Verteidigungsanleihe stark hinter den Erwartungen

Washington, 20. Mai. Der republikanische Abgeordnete Crawford, Mitglied des Senatsauschusses, erklärte Journalisten gegenüber, der Verkauf der am 1. Mai aufgelegten Verteidigungsanleihe hinterließ stark hinter den Erwartungen zurück. Nach Angabe Morgenblättern der Verkauf während der beiden ersten Mainstage 28 345 000 Dollar betrug. Das Finanzministerium habe mit einem Einsatz von einer Milliarde Dollar monatlich gerechnet. Jedoch werde kaum Dreiviertel hiervon erreicht werden.

## Neue Männer im spanischen Kabinett

### Führende Falangisten übernehmen Ministere — Im Bürgerkrieg

H.D. Madrid, 21. Mai. Durch Regierungsdekret des Staatschefs General Franco sind das spanische Finanzministerium, das Landwirtschafts- und Arbeitsministerium neu besetzt worden.

Finanzminister wird der bisherige Landwirtschaftsminister Benjumea, der sich als Bergwertingenieur einen Namen gemacht hat und Leiter des Kreditinstituts für den Wiederaufbau war. Miguel Primo de Rivera, der Bruder des Gründers der Falange, der bis vor kurzem den Posten des Zivilgouverneurs von Madrid bekleidete, ist zum Landwirtschaftsminister ernannt worden. Der neue Arbeitsminister wird der bisherige Falangist und führende Falangist der Falange und hat sich im Bürgerkrieg verdient gemacht durch persönliche Tapferkeit ausgezeichnet. Er besitzt den Militärrang eines Capitano und trat im politischen Leben bisher wenig hervor.

Parteiminister Pedro Garmez tritt von seinem Posten zurück und legt sein Amt als stellvertretender Generalsekretär der Falange nieder. Wichtig ist die Ernennung von Luis Arrese zum Generalsekretär der Falange. Arrese ist ein alter Kämpfer der Bewegung und mit Jose Antonio Primo de Rivera

durch verwandtschaftliche Beziehungen verbunden. Während des Krieges war er Zivilgouverneur von Bilbao und hat sich später besonders dem Aufbau der nationalen Syndikate gewidmet. Miguel Primo de Rivera, Orion und Arrese gehören zu den Kreisen der führenden Falangisten. In der Zeit der Falange, die sich ihre Spuren in der Sturm- und Drangperiode der Bewegung verdient haben.

„Arriba“ schreibt zu den Veränderungen in den spanischen Verwaltungsposten, daß man darunter keineswegs eine Krise im alten demokratisch-liberalen Sinne zu verstehen habe. Das spanische Regime kenne keine Regierungskrisis. Die Leitung liege in einer einzigen, festen und sicheren Hand. Die Ziele seien unveränderlich und eindeutig.

Börsenbundsgebäude zu vermieten!  
O.Sch. Bern, 20. Mai. Wie aus Genf berichtet wird, trägt man sich dort annehmlich mit dem Gedanken, das alte Börsenbundsgebäude, das einstige „Hotel National“, als Büro für schweizerische Bundesämter, die teilweise aus dem überflüssigen Bern herausgelassen werden sollen, zu verwenden. Nach der Überlieferung der Idee im Jahr 1937 in den jetzt praktisch leerstehenden Riesenpalast im Park Ariana wurde das alte Bären-Gebäude von ausländischen internationalen Organisationen, darunter auch föderalen Verbänden, die in Genf weiterhin ein aktives Betätigungsfeld witterten, mit Beschlag belegt. Heute haben diese Verbände das „Hotel National“ entweder verlassen und sind, soweit sie in Genf bleiben, nicht mehr in der Lage, ihren finanziellen Verpflichtungen nachzukommen. Die Genfer Stadtverwaltung bemüht sich nun, einen Teil der neuerschaffenen „Kriegswirtschaftlichen“ Bundesämter an die Gebäude ihres Sees anzubringen. Dabei sind die anderen schweizerischen Städte, die sich am liebsten um einen Zusatz dieser Verwaltungen bemühen.

## „Beispiel an Haltung und Stärke“

### 400 Männer und Frauen des zivilen Luftschutzes bei Reichsminister Dr. Goebbels

Berlin, 20. Mai. Reichsminister Dr. Goebbels hatte am Dienstag die 400 Männer und Frauen des zivilen Luftschutzes, die anlässlich der Einweihung des Reichsmarschalls Göring in Berlin weilen, zu einer Kaffeetafel in die Empfangsräume seines Ministeriums eingeladen. In einer Ansprache brachte er den Dank des Führers und des ganzen deutschen Volkes für all die Hundertertausende zum Ausdruck, die stets einsatzbereit, mutig und tatkräftig im Luftschutzdienst am Volk und Reich tun.

Ministerpräsident Ludwig Siebert, in Rom fand am Dienstag ein Empfang beim Präsidenten der Italienisch-Deutschen Gesellschaft, Minister Pavolini, statt, bei dem ein Arbeitsabkommen zwischen der Italienisch-Deutschen Gesellschaft und der Deutschen Akademie unterzeichnet wurde. Das Arbeitsabkommen dient im besonderen einer großzügigen Ausgestaltung der von der Deutschen Akademie in Italien veranstalteten Kurse für die deutsche Sprache und die deutsche Literatur.

## Kronung des Königs von Kroatien in Agram

### Errichtung einer Kammer der Volksvertretung durch die kroatische Regierung

W.L. Rom, 20. Mai. Im Verlauf einer Ministerkonferenz in der kroatischen Hauptstadt am Dienstag wird die kroatische Regierung dem Tag der Thronbesteigung des zum König von Kroatien ernannten Herzogs von Spoleto festgesetzt. Man nimmt an, daß die Krönung in Agram und noch nicht in der zur späteren Regierungshauptstadt vorgesehene bosnische Stadt Banjaluka stattfinden wird.

Ueber den Zeitpunkt der Krönung liegen genaue Angaben noch nicht vor, doch wird sie laut Nachrichten der römischen Presse innerhalb der nächsten zwei Monate stattfinden.

Als Residenz für den neuen König wurde ein auf dem Platz von San Marco in der Oberstadt Agram gelegener alter Palast aussersehen, der gegenwärtig der Sitz der kroatischen Regierung ist. Die Verstellungsarbeiten werden unverzüglich begonnen werden. Es handelt sich um eine Ueberbauungsmaßnahme, da ein neuer Königssitz errichtet werden soll. Durch die kroatische Regierung wird in Agram zur Errichtung einer Kammer der Volksvertretung geschritten werden, die nach ihrer Zusammenfassung der kroatischen Kammer der Korporationen in Rom ähnlich sein und die die Uebertragung der kroatischen Königskrone an den Herzog von Spoleto sanktionieren wird.

## Erfolgreicher Gegenangriff in Ostafrika

### Der Feind aus genommenen Stellungen zurückgeworfen

Rom, 20. Mai. Der italienische Wehrmachtbericht vom Dienstag hat folgenden Wortlaut:

Das Hauptquartier der Wehrmacht gibt bekannt:

In Nordafrika haben wir an der Tobrukfront kleinere gegenwärtige Unternehmen im Keime erstickt und dabei Gefangene gemacht.

Verbände unserer Luftwaffe haben Marsa Matruh und Tobruk bombardiert, wodurch ausgedehnte Brände hervorgerufen wurden.

Der Feind hat einen Einflug auf Bengasi durchgeföhrt.

In Ostafrika hat im Abschnitt von Gondar ein eigener entschlossener Gegenangriff am 19. Mai den Feind aus den Stellungen geworfen, in denen er am 17. und 18. Mai feste Fuß fassen konnte. Die dem Feind zugeführten Verluste sind beträchtlich, auch die eigenen sind empfindlich.

## London plant Offensive gegen Spanien

### H.W. Stockholm, 20. Mai. England bereitet im Falle einer Bedrohung Gibraltar einen Angriff gegen spanisches Gebiet vor.

H.W. Stockholm, 20. Mai. England bereitet im Falle einer Bedrohung Gibraltar einen Angriff gegen spanisches Gebiet vor. So plant eine spanische Meldung aus London aus, in der betont wird, die einzige Möglichkeit zur Aufrechterhaltung einer Flottenbasis in Gibraltar bei einem Angriff

Londoner Protest  
H.W. Stockholm, 20. Mai. Die Bildung des Königreichs Kroatien hat in London, wie nicht anders zu erwarten war, verlegene Vertuschungsversuche und Proteste zur Folge gehabt. Der italienische Gesandte hat, wie weiter berichtet, schon Ende voriger Woche im englischen Außenministerium Vorstellungen erhoben gegen die Schaffung eines freien kroatischen Staates. Da war er ja an der richtigen Stelle

London plant Offensive gegen Spanien  
H.W. Stockholm, 20. Mai. England bereitet im Falle einer Bedrohung Gibraltar einen Angriff gegen spanisches Gebiet vor. So plant eine spanische Meldung aus London aus, in der betont wird, die einzige Möglichkeit zur Aufrechterhaltung einer Flottenbasis in Gibraltar bei einem Angriff

## Arbeitsabkommen zwischen der Italienisch-Deutschen Gesellschaft und der Deutschen Akademie

### Rom, 20. Mai. Aus Anlaß der Anwesenheit des Präsidenten der Deutschen Akademie

Rom, 20. Mai. Aus Anlaß der Anwesenheit des Präsidenten der Deutschen Akademie

## Kurznotizen

Reichsminister Dr. Goebbels empfing am Dienstag die Gaupropagandawalter der NSD, die in Berlin zu einer Tagung versammelt sind. In längerer Ausführungen gab er ihnen einen Überblick über die Lage.

In der ganzen Unterseekriegsmark ist die häußerliche Bevölkerung dem heimischen Heimatland beigetreten. Sie hat sich damit ohne Unterschied zu ihrem Führer und Befreier erkannt.

In der gestrigen Vormittagsausgabe der 2. Klasse der 5. Deutschen Reichs-Lotterie fielen drei Gewinne von je 100 000 Reichsmark auf die Nr. 106 610. Die Nummer wird in allen drei Abteilungen in Adreßlisten gepiekt.

Der Duce empfing im Palazzo Venezia den Präsidenten der Deutschen Akademie, Ministerpräsident Ludwig Siebert.

Ante Paveselli hat beim Verlassen Italiens dem König und Kaiser in einem Telegramm die Dankbarkeit des kroatischen Volkes für die feilsche Aufnahme der Abordnung des Königs und des Kaisers in den imperialen Rom zum Ausdruck gebracht.

Gianluce Paganini ist, einer italienischen Verlautbarung zufolge, durch königliches Dekret zum Gouverneur von Dalmatien ernannt worden. Paganini war bekanntlich zuletzt italienischer Botschafter in London.

Schwere Regenfälle im Nulaga-Gebiet der Tschetschen haben im unarischen Karpatenland außerordentliche Verwüstungen angerichtet. Das Hochwasser des Talaborsflusses rief in der Nacht zum Dienstag eine über allemaße Parade mit 40 Waldarbeitern fort, von denen 17 ertranken.

Die Zahl der französischen Fliegmaschinen, welche demnach in das besetzte Gebiet zurückgeführt werden, beträgt ungefähr 70 000, also mehr, als angenommen war. Die ersten Flüge werden Ende des Monats eingeleitet werden.

Der japanische Hafen von Tsingtao in ganz Ostchina wurde feierlich eröffnet. Als erstes Schiff trat der 5000 Tons große Dampfer „Mitsui Maru“ aus Shanghai in dem neuen Hafen ein.

Die Kämpfe in der Provinz Tschetschena zwischen japanischen und chinesischen Truppen, die bei Tschiu, 100 km westlich von Guangzhou ihren Höhepunkt erreichten, endeten mit der teilweisen Vernichtung von fünf chinesischen Divisionen.

Der ehemalige USA-Botschafter in Berlin, Frederick M. Sackett, erlag in Baltimore im Alter von 72 Jahren einem Herzschlag. F. M. Sackett, der sein Amt von 1928 bis 1933 in der Reichshauptstadt vertrat, hat eine reiche politische Laufbahn durchlaufen. Seine Beziehungen zum Reich und den Vereinigten Staaten zu pflegen.

Die Massenverhaftungen, die die Engländer in ganz Indien durchführten, nehmen immer größere Ausmaße an. Es werden in Indien an einem einzigen Tage 300 Verhaftungen vorgenommen. In der westlichen Provinz sind mehr als 11 000 Araber in Gefängnissen.

Bei Mainz in Süd-Karolina ereignete sich ein schweres Flugzeugunfall. Zwei Armeeflugzeuge stießen in der Luft zusammen und stürzten brennend ab. Sechs Armeeflieger wurden getötet.

Neutralisationsuntersuchen des japanisch-russischen Neutralitätspaktes ausgetauscht  
Lofio, 20. Mai. In der Amtswohnung Matuofos fand am Dienstag in feierlichem Rahmen der Austausch der Ratifikationsurkunden des japanisch-russischen Neutralitätspaktes durch Außenminister Matsuoka und Botschafter Semanin statt.

In einer kurzen Ansprache stellte der japanische Außenminister fest, daß der Neutralitätspakt im wesentlichen die Beziehungen zwischen Japan und den Großmächten für die künftigen freundschaftlichen Beziehungen zwischen beiden Ländern lege.

Verbesserungen in der geistlichen Krankenversicherung  
Berlin, 20. Mai. Zur Förderung des Arbeitseinsatzes hat der Reichsarbeitsminister die Träger der Krankenversicherung in einem Erlass angewiesen, große Leistungsvorstellungen vorzunehmen. Weshalb sollen die bisherigen sogenannten Aussteuerungsmaßnahmen weg. Ein Verbleibender erhält danach ärztliche Behandlung sowie Arznei und kleinere Heilmittel ohne ärztliche Begrenzung. Kranke werden bis zum Arbeitsunfähigkeitstag zu 26 Wochen gewährt. Die einzelne Krankenkasse kann aber die Dauer bis auf ein Jahr erweitern. Die Kassen sind außerdem ermächtigt, über das bisherige Recht hinaus zur Wiederherstellung der Arbeitsunfähigkeit im Krankengeld im Einzelfall weiter zu zahlen, wenn dies nach ärztlichem Gutachten angemessen erscheint.

Für Kranke, die im Zusammenhang mit einer anzeigepflichtigen übertragbaren Krankheit verstorben sind, entfällt in Zukunft die Entziehung einer Arbeitslosenbeihilfe.

Wie der Verbleibende, so erhalten in Zukunft auch seine berechtigten Familienangehörigen freie ärztliche Behandlung ohne zeitliche Begrenzung. Die bisherigen Wartezeiten in der Familienkrankenpflege fallen weg. Die Krankenkassen werden bei Familienangehörigen, wenn es sich um eine anzeigepflichtige übertragbare Krankheit handelt, von den Krankengeldern und kleineren Heilmitteln kann die Krankenkasse über das bisherige Recht hinaus die Kosten bis zu 80 v. H. zahlen.

Durch die Verbesserungen ist nunmehr ein Ausbau der Krankenversicherung erreicht, der eine mühseliger, einseitiger Betreuung des erkrankten künftigen Volksgenossen und seiner Familie sicherstellt.

Heute auf Seite 6

Verlag: Führer-Verlag G. m. b. H. Karlsruhe  
Verlagsdirektor Ernst G. m. b. H. Hauptgeschäftsführer Franz Moraller (bei der Wehrmacht). Stellv. Hauptgeschäftsführer und Chef vom Dienst: Dr. Georg Bräuner.  
Rotationsdruck: Südwestdeutscher Druck- und Verlags-Gesellschaft m.B.H., Z. 24, 21, Postfach Nr. 12, Karlsruhe.



### Aus der Umgebung der Goldstadt

#### Notkreuzausbau in Hamberg

Zur Prüfung der in der ersten Hilfe ausgebildeten Helferinnen-Anwärterinnen der Ortsgruppe Hamberg war am Samstag der Kreisführer Landrat Benz im Saal des Gasthauses „Zum Ramm“ erschienen. Die neu zum Notkreuzdienst kommenden Kräfte hatten 20 Doppelseiten Unterricht von Dr. Koch aus Ziefenbronn und waren bereits in die schmutzige Tracht eingekleidet angetreten, um öffentlich zu zeigen, daß sie ihrer verantwortungsvollen Aufgabe gewachsen sind. Das Ergebnis der gründlichen Prüfung durch Feldführer Dr. Gemann aus Forzheim war überaus befriedigend. Neben Verbände anzulegen bei verschiedenen angenommenen schweren Verletzungen durch Unfälle, wie sie immer wieder vorkommen, bei denen sich die Helferinnen und Helferinnen des RDK im Kreis Forzheim in letzter Zeit sehr bewährt haben. Die vielen Frauen des prüfenden Arztes wurden auf dem Wege zum Notkreuzdienst in der Gemeinde im Sanitäts-Hilfsdienst nicht mehr hinter anderen Dörfern des Kreises zurückbleiben. Die Führerinnen und Führer des Kreisverbandes bereiten nach Schluß der Übungen die Einrichtung einer weiblichen DRK-Vereinsleitung vor und die Schaffung einer öffentlichen Unfall-Hilfsstelle wurde ebenfalls in die Wege geleitet. Landrat Benz dankte allen, die zur Förderung der Notkreuzarbeit beigetragen haben, insbesondere Dr. Koch für die gute Grundausbildung und den nunmehr zu leistenden gemeindefremden Dienstleistungen, gepaart mit Mut und Energie, die Gemeindegliederung beruhigen könne bei etwa vorkommenden Unfällen. Der Landrat dankte auch der aus Schellbronn in Tracht erschienenen neuen DRK-Vereinsleitung und allen Anwesenden für ihr Interesse an der edlen Sache der Nächstenhilfe. Herzlich begrüßte er die Helferinnen und die Mädel des DRK, die Vertreterinnen der Frauenhilfe und Volkshilfsleiter, die Männer der Feuerwehr, die Gemeindevorsteher und die Politischen Leiter mit dem Ortsgruppenleiter der Partei. Der Redner verwies auf die Notkreuz-Haus-Sammlung, die den gleichen Zweck dient wie der aktive Dienst der Helferinnen und dankte der Gemeinde für ihre Mitwirkung an der idealen Aufgabe unter der Schirmherrschaft des Führers. Der Bürgermeister sprach ebenfalls Dankesworte. Der zweite Teil des Dorfvereinsdienstes diente der Pflege guter Kameradschaft, die unerlässlich ist zur Erfüllung großer Pflichten in der Dienst- und Dorfgemeinschaft.

Die Wehrmänner Göttrichs trafen sich im Saal „zum Enkel“ zu einem schon verlaufenen Kameradschaftsabend, an dem auch die Parteiführerinnen teilnahmen. Jedem Anwesenden des Besuchs wurde als Andenken die Deutsche Rüstung überreicht. Der Abend war mit Musik umrahmt und bildete einen starken Anreiz zur Kameradschaft.

**Sofes Alter.** Am Samstag konnte Wilhelm Gutefunk seinen 90. Geburtstag feiern. Er erfreut sich außerordentlich guter Gesundheit. Seine Arbeit als Arbeiter in der Goldstadt und ruht sich nun in dem Nachbarort.

**Ein Elternabend in Hohenwart** veranlaßte die aelteste Dittler-Agenda der Gemeinde, die den Vätern und Müttern durch Darbietung

#### Der Künstler und die Nation

Großer Erfolg der Ausstellung des „Hilfswertes für deutsche bildende Kunst“ in Forzheim

Die Kunstausstellung des „Hilfswertes für deutsche bildende Kunst“, welche durch die DRK-Volkshilfe in Forzheim am 19. April bis 18. Mai 1941 in Forzheim in der Ausstellungsräumen des Kunst- und Kunsthandwerksvereins im Industriehaus veranstaltet wurde, hat ihren Zweck in weitestgehendem Maße erfüllt. Von den 110 ausgestellten Bildern, die zusammen die Namen von 95 Künstlern aufwiegen, wurden im ganzen 43, also fast die Hälfte verkauft. Fast ein Viertel der Künstler kommt aus dem Gau Baden.

Daß die deutsche Kunst auch im Kriege von weiten Kreisen gefördert wird, daß den Künstlern das Bewußtsein einer praktischen Unterstützung bei ihrem künstlerischen Wirken bedeutet, das ist der Sinn der Hilfsaktionen.

Die DRK hat planmäßige Ausstellungen veranstaltet und den Künstlern die Möglichkeit gegeben, einen breiten Öffentlichkeit zu erlangen. So ist die DRK-Volkshilfe die Mittlerin zwischen Kunst und Volk. Als Trägerin und Förderin künstlerischer Schaffenskräfte erfüllt sie eine wichtige kulturelle Aufgabe. E.M.B.

### Ettlinger Notizen

Die Stadt Ettlingen hat am Ehrentag unserer Mütter, dem Deutschen Muttertag, am 20. und 21. Mai mehr als 100 Mütter hierher in besonderer Weise gebadet. Die Beigeordneten Weis und Knecht besaßen sich in die Wohnungen der 31 in Frage kommenden Mütter und überbrachten ihnen die Stadterneuerung ein Glückwunschschreiben mit Gedächtnis und Blumenkränzen. Die Mütter grüßten teilweise noch rühmlich, waren aber die Ehrengabe sehr erfreut. Durch die Hohenwart der Partei wurden ausgehändigt: Das goldene Ehrenkreuz an Frau Glasfetter geborene Kaufmann, Karl-Frau-Weg 5 und an Frau Marie Armbruster geborene Kaufmann, Pappelweg 27. Das silberne Ehrenkreuz an Frau Marie Keimling geborene Madert, Gartenstraße 11, sowie an Frau Josefine Wiesland geb. Jösch. Das bronzene Ehrenkreuz wurde verliehen an Frau Karoline Koch geborene Geiger, Saarstraße 8, und Frau Franziska Schöck geborene Dösch, Forzheimstraße 63 b. Den ausgezeichneten Müttern wurde gleichzeitig durch Jungmädels ein Blumenkranz überreicht. Die Beauftragten der Partei sprachen den so geehrten Müttern die herzlichsten Glückwünsche aus. In Begleitung der Vertreterin der Dittler-Verwaltung besuchte Kameradschaftsführer Pa. Anker von der DRK-Bezirksverwaltung die Angehörigen der Soldaten unserer Stadt, die im jetzigen Kriege ihr Leben für den Führer hingegeben. Pa. Anker überbrachte mit einem Blumenkranz ein Schreiben der DRK, in dem zum Muttertag den Dittler-Verwaltung der Gefallenen für das gebrauchte Opfer in herzlichen Worten gedankt wurde.

**Den Deutschen Müttern Ehrentag.** Die Vereinstagungsangehörigen (m. und w.) werden nochmals auf den rasenpolitischen Vortrag, den

Pa. Dr. Adermann heute, Mittwoch, 21. Mai, 20 Uhr, in der Schillerstraße halten wird, aufmerksam gemacht. Pünktliches Erscheinen in Uniform wird erwartet. — Zur Betreuung der auf der Wilhelmshöhe in Ettlingen und im Erlangshaus in Langenlinsbach untergebrachten Volkshilfskinder ist auch eine Anzahl Helferinnen der Ettlinger DRK-Vereinsleitung eingesetzt worden. Sie haben dabei Gelegenheit, ihre in guter Erziehung angezeigten vielseitigen Kenntnisse zum Nutzen unserer Volkshilfskinder anzuwenden. Auch auf anderen Arbeitsgebieten außerhalb unserer Heimatstadt werden hiesige Helferinnen verwendet. Alle sind mit Zucht und Liebe bei der Sache und bereit, ihre ganze Kraft für die Volksgemeinschaft einzusetzen.

**Todesfall.** Im Alter von 49 Jahren verstarb die Ehefrau des Glasermeyers Albert Kuna, Frau Anna Kuna geb. Kermer, Ettlingen, Rheinstraße 10.

**ns. Auerbach.** (Muttertag) Anlässlich des Muttertages hatte die DRK-Frauenhilfe alle über 65 Jahre alten Mütter zu einer unigen Feier eingeladen. Bei Kuchen und Kaffee und allerlei Veranstaltungen aßen die Grundmutter allseits herum.

**H. Hochstetten.** Zum Muttertag hatte die Frauenhilfe und das Deutsche Frauenwerk die ganze Gemeinde in den mit Blumen reich geschmückten „Hilfs“-Saal eingeladen. Die Leiterin der Frauenhilfe begrüßte die zahlreichen Gäste und wies auf den Sinn und die Bedeutung des Muttertages hin. Bürgermeister und Ortsgruppenleiter Pa. Schneider gab die mit dem Ehrenkreuz der deutschen Mütter auszuzeichnenden Frauen bekannt und beschrieb die Aufgaben der Mütter und die Bedeutung des Muttertages in den verschiedenen Lebensphasen. Die Leiterin der Frauenhilfe sprach über die Aufgaben der Mütter und die Bedeutung des Muttertages in den verschiedenen Lebensphasen. Die Leiterin der Frauenhilfe sprach über die Aufgaben der Mütter und die Bedeutung des Muttertages in den verschiedenen Lebensphasen.

#### Teft Lotterie des Deutschen Notkreuzes

In der Zeit vom 19. Mai bis 18. Juni 1941 wird eine Lotterie des Deutschen Notkreuzes durchgeführt. Jedes Los, das zum Preis von RM. 0,50 erworben wird, trägt dazu bei, die Mittel für die Durchführung der großen Aufgaben des Deutschen Notkreuzes zur Verfügung zu stellen.

**Insammlungen werden** in Höhe von RM. 400.000 — zur Verfügung kommen, u. a. mit dem Gewinn von je RM. 25.000, — und zwei Gewinne zu je RM. 10.000, —. Diese beträchtlichen Gewinne werden die Kaufkraft besonders erhöhen.

### Rund um den Turmberg

**li. Weingarten.** (80. Geburtstag) Am heutigen Mittwoch, den 21. Mai, feiert Landwirt Friedrich Hummel, der Vater unseres Ortsbauernführers, seinen achtzigsten Geburtstag. Der Jubilar, der auf ein langes aber arbeitsreiches Leben zurückblicken kann, ist geistig noch sehr rüstig und nimmt regen Anteil an den Ereignissen unserer großen Zeit. Wir gratulieren dem Geburtstagskind, das diesen hohen Ehrentag im Kreise von Frau, Kinder und Enkeln verbringen darf, auf das herzlichste und wünschen weiter alles Gute für die Zukunft.

**li. Weingarten.** (Der Don-Rosafen-Chor kommt!) Am Donnerstag, den 22. Mai, veranstaltet die DRK in Verbindung mit der DRK, „Kraft durch Freude“, um 20.30 Uhr in der Kärcherhalle ein Konzert des Don-Rosafen-Chors. Das Konzert, das in Karlsruhe bei ausverkaufter Festhalle eine begeisterte Aufnahme gefunden hat, wird auch für Weingarten ein musikalisches Ereignis ersten Ranges werden. Der Ortsgruppenleiter lädt die ganze Einwohnerzahl freundlich zum Besuche dieser Veranstaltung ein und bittet alle musikalisch interessierten Volksgenossen wegen des durch den Festtagestag weniger günstigen Anlasses, Zeitpunkte ihrer Unterstützung nicht verpassen zu wollen, damit dieses Konzert zu einem vollen Erfolg werden wird.

**li. Weingarten.** (Von der DRK-Frauenhilfe) Am Sonntagmittag veranstaltete die hiesige Ortsgruppe der DRK-Frauenhilfe eine wohlgeleitete Muttertagsfeier, bei der die Kreisreferentin Frau Zimmermann in ehrenden Worten der deutschen Mutter gedachte. Bei Kaffee und Kuchen und abwechselungsreicher Unterhaltung, wozu auch die Kindergruppe des Spielkreises unter der Leitung von Frau Friedel Gadenheimer mit ihren reizenden Weigen wesentlich beitrug, erlebten die Frauen und Mütter einige frohen Stunden. Die Frauenhilfsleiterin, Frau Ella Breitenstein, darf mit dem Erfolg der Veranstaltung, der auch die Helferinnen der hiesigen Ortsgruppe teilnahmen, zufrieden sein. Großen Beifall fand der durch Frau Rauf mit Frühlingsblumen geschmückte und künstlerisch hergestellte Tafelstimm.

**li. Weingarten.** (Goldene Hochzeit) Am vergangenen Sonntag begingen die Eheleute Konrad Jöh und Katharina Jöh, geb. Weiß, das Fest der goldenen Hochzeit. Während die Jubilarin noch bei guter Gesundheit

und Rüstigkeit ist, ist leider der Jubilar durch einen vor ungefähr 13 Jahren erlittenen Unfall körperlich nicht ganz auf der Höhe. Am Abend ihres Ehrentages konnte der Jubilar seinen 70. Geburtstag begehen.

**li. Weingarten.** (Beerdigung) In der vergangenen Woche wurde die älteste Einwohnerin unseres Ortes, Frau Anna Ellsbach geborene, geb. v. d. Hagen, im Alter von 91 Jahren, nach einem arbeitsreichen Leben im Alter von 75 Jahren. Ein großer Trauerzug, an dem die Beamten und Angestellten der Gemeindeverwaltung teilnahmen, geleiteten ihn zur letzten Ruhestätte. Bürgermeister Hummel legte mit ehrenden Worten einen Kranz am Grabe des verstorbenen Kameraden nieder.

**li. Weingarten.** (Von Standesamt.) Gefelungen: Franz Schimpf und Laura Nikolaus, Burgstraße 88; Josef Dietz und Sofie Sautenbacher, Robert Wagnerstraße. Eheaufgeber: Friedrich Siegrist und Elisabeth Katharina Thome geb. Grether.

**H. Gröningen.** (Beerdigung) Am Samstag wurde ein bekannter hiesiger Mühlbauer auf dem Gröninger Friedhof zur letzten Ruhe überführt. Pa. Stuhlmeier, in der Steinstraße wohnhaft, verstarb nach kurzem Leiden im Alter von 67 Jahren. Der Verordnerte hatte sich nach Arzteinbruch der Eisenbahnverwaltung wieder zur Verfassung gestellt und seinen Dienst als Eisenbahninspektor wieder aufgenommen, nachdem er vor Kurzem erst in den Ruhestand getreten war. Nun hat der Tod dem Wirken des pflichterfüllten Mannes ein Ziel gesetzt.

**H. Gröningen.** (Muttertag) In sinnvoller Weise wurden am Muttertag die Mütter kinderreicher Familien geehrt. Die Führerinnen der hiesigen Frauenhilfe sprachen in ihren Reden, die zum Anreiz anzuregen waren, vom Sinn des Muttertages. Anschließend brachten die Jungmädels einer jeden kinderreichen Mutter einen Brief der hiesigen Ortsgruppe ins Haus. In diesem Brief wird der Ortsgruppenleiter Pa. Dörmann im Namen von Partei und Gemeinde den Müttern ihren Dank aus für ihren Einsatz für den Wiederaufbau unseres Volkes, er bedankt mit besonderer Anteilnahme der Mütter und Frauen, die im Kampfe für Deutschlands Freiheit ihre Söhne und Männer verloren haben.

**H. Gröningen.** (Hohes Alter) Bei besserer Gesundheit und aktiverer Rüstigkeit unternimmt der hiesige Fabrikarbeiter Jakob Wächter im Kreise seiner Familie seinen 70. Geburtstag feiern.

**Woran erkennt man ein Bayer-Arzneimittel?**

Alle Bayer-Arzneimittel tragen auf ihrer Packung das Bayer-Kreuz. Es ist ein Sinnbild erfolgreicher, wissenschaftlicher Arbeit und jahrzehntelanger Erfahrung. Das Bayer-Kreuz ist das Zeichen des Vertrauens.



Trotz seines hohen Alters acht der arbeitame Mann idealisch nach Durich, um dort seinen Platz in einem Betriebe auszuwählen. Dem Geburtstagskind herzliche Glückwünsche.

**H. Gröningen.** (Weser-Sammlung) Am 2. und 3. Mai fand die 2. Haus-Sammlung für das Arzneyhilfswerk des Deutschen Notkreuzes in Gröningen statt. Die Teilnehmerinnen erbrachten eine reiche Opfergabe für die Durchführung eines arbeitsreichen Jahres.

**M. Hellingen.** (Todesfälle.) Am Wochenende starb Frau Rosa Jöh, Ehefrau des Rentners Franz Peter Jöh, im Alter von nahezu 71 Jahren, ferner Frau Franziska Weigert, Ehefrau des Schneidemeisters Josef Weigert, ebenfalls im Alter von bereits 71 Jahren. Den Angehörigen unser herzlichste Beileid.

**M. Hellingen.** Zur Muttertagsfeier hatten sich am Sonntagabend die DRK-Frauenhilfe im Gasthaus „zum Bad. Hof“ versammelt, um ihren Mitgliebereine einige frohe Stunden am Tage der deutschen Mutter zu bereiten. Frauenhilfsleiterin Frau Toni Hilfenbrand sprach in einer kurzen Ansprache und sinnigen Worten den Sinn des Muttertages zu würdigen. Heute im Kriege hat die deutsche Mutter weit größere Aufgaben zu lösen als je zuvor. Gleich in welchem Beruf die Frau heute tätig ist, erfüllt sie ihre Pflicht oft über ihre Kraft hinaus. Denen aber, die dieser Pflicht sich jetzt im Kriege einzusetzen, noch nicht genügt haben, sei dieser Appell am Muttertag erneut aus Herz gelegt. Anschließend wurde Frau Verta Dösch das Ehrenkreuz der deutschen Mutter verliehen. Bei Sang und Klang verließ der gemütliche Teil des Abends in harmonischer Verbundenheit, der gewiß allen Anwesenden in jeder Weise befriedigte.

**H. Wellingen.** Die Sammlung für das Deutsche Notkreuz erbrachte wieder ein recht gutes Ergebnis. Das Sammelergebnis der 1. Sammlung konnte überschritten werden.

**H. Wellingen.** (Dorfabend) Am Sonntagabend fand im Gasthaus zum Döhen ein Dorfabend der Ortsgruppe Wellingen der DRK statt. Nach einer Begrüßungsansprache des Ortsgruppenleiters Pa. Böckle, gedachte die Teilnehmerinnen anlässlich des Muttertages der deutschen Mutter. Zu Ehren der in diesem Kriege Gefallenen erhoben sich die Anwesenden von ihren Plätzen. Ein vom DRK und der DRK mit vorbereiteter umfangreicher Programm mit Gedicht- und Liedervorträgen, sowie Theaterstücke und Volkstänze gehaltenen den Abend. Die Mädel und Jungen ernteten für ihre Darbietungen reichlichen Beifall. In seiner Schlussansprache dankte Ortsgruppenleiter Pa. Böckle allen, die zur Gestaltung des schönen Abends beigetragen haben und gab bekannt, daß der Reichsausschuss für die Muttertag eine Fonds für die Gemeindefrauenvereine verwendet wird.

**St. Gengenheim.** (DRK-Sammlung) Auch die letzte Sammlung brachte einen reichten namhaften Betrag und ließ dadurch erkennen, daß die Bevölkerung richtig die Bedeutung des Deutschen Notkreuzes erkannt hat. Spendern und Sammlern unseren besten Dank.

**M. Wellingen.** (Muttertagsfeier) Die hiesige Ortsgruppe der DRK-Frauenhilfe veranstaltete in Zusammenarbeit mit der DRK-Frauenhilfe am Sonntag eine diesjährige Muttertagsfeier. In dieser Feier, die im schlicht geschmückten Saal der hiesigen Festhalle stattfand, hatte sich eine fastliche Anzahl von Frauen und Müttern, von denen der größte Teil bereits im Besitz des Ehrenkreuzes der deutschen Mutter ist, eingefunden. Im Mittelpunkt der Feier stand die Ansprache des Hohenwarters Pa. Anker. Der Redner behandelte kurz die Stellung der deutschen Mutter im Staat von 1883 und verglich diese mit dem adäquaten tendenden Platz, den die deutsche Mutter heute unserem Volkskörper einnimmt. Weiter sprach Pa. Anker in beredten Worten über die Aufgaben der deutschen Mutter in Familie und Volk. Abschließend konnten in hiesiger Gemeinde 3 Mütter ausgezeichnet werden. Das goldene Ehrenkreuz erhielt Frau Anna Maria Burkart und Frau Frieda Kähler, während Frau Anna Wacker die bronzene Medaille erhielt. Die Feier war umrahmt von Liedern und Gebeten. Anschließend wurden die Mütter mit Kaffee und Kuchen bewirtet und durch Darbietungen des DRK weitergeführt gehalten.

**Ist einer mit Hühneraugen dabei?**

Der hätte nichts zu lachen! Aber er könnte es ja besser haben! Er hat sich ein ELASTOCORN mit dem Filzring aufzulegen — dann wäre er seine Hühneraugen bald los.



**Elastocorn** 50 Pf.

## Der Fall Henricus Marshall

**Roman von Frank F. Braun**

Urheberrecht bei Scherl-Verlag, Berlin SW 48

(23. Fortsetzung)

Da lag schon die Mittagszeitung. Er warf einen Blick darauf und stutzte. Die Überschrift der mittleren Spalte zog seinen Blick an. „Mord in Tübingen“ stand da. Er nahm das Blatt auf, rühte an seiner Brille und las. Angelika stand reglos neben ihm, aber sie stand so dicht neben ihm, daß ihr Atem sein Gesicht berührte. Er spürte: Dieser Atem ging rasch und häufiger als sonst.

Die Meldung der Zeitung, aus München telephoniert, war kurz. Sie berichtete, daß in einer Tübingener Villa am Sternberger See der Kaufmann M. erschossen worden sei. Von dem Täter wisse man nichts; jedoch verfolgte die Kriminalpolizei bereits bestimmte Spuren.

Der Professor ließ das Blatt sinken. Er sah Angelika an. „Was ist das für eine Geschichte“, sagte er, aber es war keine Frage. Sie zuckte die Achseln. Ihr Gesicht war bläulich als sonst, und ihre Lippen preßten sich zusammen. Sie hatte kein Wort aufgesetzt und wirkte farblos.

„Haben Sie Nachricht von Ihrem Freund aus Tübingen?“ Das war ein gewisser Gedankenstrom.

Angelika bewegte verneinend den Kopf; dann sprach sie es auch noch aus: „Nein.“

„Sie warnte schon. Er würde das formlich. Aber er mußte sie entlassen. Ich war in Tübingen“, gekand er. Aber als er das Aufleuchten in ihren Augen sah, schüttelte er den Kopf. „Ich habe Doktor Gubuller, den ich anfragen wollte, nicht erreicht.“

In letzter Sekunde befann er sich und hielt den Mund. Wozu Angelika einen Schreck einjagen? Wozu Vermutungen äußern? „Allo“, meinte er und tat betont forsch und arbeitsfreudig, „gehen wir wieder ans Werk, Angelika!“

Sie stand einen Augenblick mit hängenden Schultern.

„Das sah er, und er sagte rasch, wie zum Trotz: „Ich würde an Ihrer Stelle mal ein Telegramm riskieren! Vielleicht ist Post verlorengegangen, und Doktor Gubuller wundert sich, daß er nichts von Ihnen hört auf seinen letzten lauenen lieben Brief.““

Angelika hatte stöhnend Tränen in den Augen. Von dem lauenen lieben Brief hätte er nichts lauen sollen! Ich habe gestern nachmittag telegraphisch angefragt, ob er krank sei oder abkömmlich schwäche.“

„Ja, und?“ Der Professor blieb noch einmal stehen. Ich die Brille hoch und sah Angelika an.

„Was ist für keine Antwort gekommen“, sagte sie milde. Ihr Mund zuckte.

„Marobrunn machte eine rasche Gebärde mit der Hand. „Der Tag ist noch lang, Angelika“, trübete er, aber er Tröst war ihm doch.

Sie hatten festlich zu tun, und Angelika versuchte gemächlich ihre Arbeiten. Doch immer einmal, wenn sein Blick sie freizette, zuckte sie zusammen, als werde sie überwacht und erzwungen. Denn ihre Gedanken hatten nichts mit ihrer Arbeit zu tun.

Sie trübten dann zusammen nach Hause. Der Professor stellte den Wagen ein: „währenddessen lief Angelika rasch ins Haus. Verta Marobrunn empfing sie im Klur.

„Habe ich Post, Fräulein Marobrunn?“

„Nein, Fräulein Angelika“, sagte das alte Fräulein, und ihre Stimme schien trüblich zu wollen; man merkte es dem Tonfall an. „Aber der Briefträger kommt um sechs Uhr noch einmal. Vielleicht von auswärts kommen meist mit der letzten Post.““

Angelika ging hinauf in ihr Zimmer. Sie zog sich um und machte sich für das gemeinsame Abendessen ein bißchen zurecht. Ihre Stimmung war auf einem Tiefpunkt. Weisheit schrieb Joachim nicht? Auf eine Depesche antwortet man doch! Er war gestern abend noch ausgegangen, war also nicht krank und lag nicht zu Bett. Sie bezweifelte das nicht. Konnte es das geben, daß er sie verlassen hätte oder verfallen wollte?

Joachim Gubuller, sah in Kaiser Müllers Bibliothek. Es war das Wohnzimmer mit einem Fenster zum See, dem andern zum Garten.

Das schöne Zimmer, fand Raibar Müller. Hier fand auch sein Harmonium, dem er zwar selten Zeit widmen konnte, von dem er sich aber den noch nicht trennen mochte. Meist lag ein Stopp-blauer Extemporalheft darauf, die auf seine Durchsicht warteten.

„Wann spielst du eigentlich Harmonium, Raibar?“ Seit ich hier bin, habe ich dich noch nicht daran sehen sehen.“

Müller meigte den Kopf, dann gab er die Bewegung auf und blickte seinen Freund an. Gut, daß der überhaupt redete! Das drückende Schweigen seit gestern war ja kaum mehr zu ertragen gewesen. Er laute, froh, ein Gespräch in Gang zu bekommen: „Meine Frau spielte, weißt du, ja war immer ein Stimper. Aber dann und wann — natürlich, wenn das Haus leer ist — spielte ich schon einmal. Er vergaß das Gesicht. „Zum Spielchen reicht es nämlich nicht. Außerdem: In diesen Tagen — es hat ja niemand Stimmung dafür — daß du schon etwas Neues gelehrt?“

„Von der Polizei?“

Raibar Müller nickte.

„Nein“, sagte Gubuller.

„Anna kam herein. Sie brachte die Zeitung. Als sie die Augen der beiden Männer erwartungsvoll auf sich gerichtet sah, sagte sie vorweg: „Es steht nichts über den Mord darin.““

„Kein Wort mehr. Die Welt geht weiter.“ Es trat eine Pause ein. Anna sagte, wie sie sah Gubuller an: „Auf Ihrem Tisch oben im Zimmer liegt ein Brief. Soll er zur Post?“

„Kann ich den Briefträger nachmittags mitgeben?“ Gubuller schüttelte den Kopf. „Nein“, erwiderte er, „ich kann ihn nicht schreiben, solange ich unter Mordverdacht stehe.“ Er vergaß ganz, daß eigentlich noch niemand wußte, an wen der Brief hätte gehen sollen.

„Raibar Müller fragte — es geschah alles auf eine verhalten, vorsichtig zu handelnde Art —: „Was hält deiner Braut noch immer nicht geschrieben? Auch auf das Telegramm hin nicht?“

„Wie kann ich Angelika denn schreiben? Und was denn? Daß ich hier im Verdacht stehe, Henricus Marshall erschossen zu haben? Dem Mann befehle ich, um die Frau für mich zu kommen? Das kann ich ihr doch nicht schreiben! Also müßte ich lauen. Oder über das Weiterberichten. Und das will ich nicht.“

„Nein, das kannst du nicht. Das hätte ich in deiner Stelle auch nicht. Schreibe ihr doch, was vorgefallen ist! Das du unter Verdacht stehst, ist ihr übrigens unheimlich. Dann schreibe du länglich in Hofi. Und wer hat dir gesagt, daß die Kriminalpolizei glaubt, du hättest Marshall erschossen?“

„Niemand. Aber ich hätte das.“

„Du täuschst dich bestimmt, Joachim.“

Gubuller schwieg.

„Anna sagte bestimmt, wie zu einem Kranten.“ Sie wollten den Brief abschicken. Herr Gubuller!“

„Aber Sie bekam ein Kopfschütteln. „Den Brief da oben kann ich überhaupt nicht abschicken. Sie ist überholt.““

„Dann schreiben Sie einen anderen! Sie dürfen doch Ihre Braut nicht ohne Nachrichten lassen. Sie macht sich Sorgen. Sie hat schon telegraphiert — und Sie antworten auch darauf nicht... Lieben Sie sie nicht mehr?“

(Fortsetzung folgt)

### Der Hochrhein als Schiffsfahrtsstraße

Baldiger weiterer Ausbau der Strecke Basel-Bodensee

Man weiß, wie von schweizerischer Seite mitteilt wird, darauf hin, daß dem heute schon weit fortgeschrittenen Ausbau der Rheinstrecke Basel-Bodensee eine baldige weitere Entwidlung bevorsteht. Als neue Staustelle am Oberrhein und der Rheinmündung, die als Vorbereitung für die Schiffarmachung dieses Abschnittes notwendig ist, fehlt einzig die von Säckingen. Um deren raschere Verwirklichung zu ermöglichen, hat die Schweiz dem Wünsche Deutschlands entsprochen, wonach der deutsche Anteil der im Kraftwerk Koblenz-Koblenz erzeugbaren Energie abgetauscht wird gegen den gleich großen Energieanteil, der im Kraftwerk Säckingen erzeugt werden kann. Wie dem Geschäftsbereich des Bundesrates zu entnehmen ist, hat die Schweiz über diesen Austausch einen Entwurf für eine Vereinbarung mit Deutschland aufgestellt. Nur der Abschluß wegen wird auf der Rheinstraße Basel-Bodensee die Stufe Birsfelden, das heißt die erste oberhalb Basel, ausgebaut. Die

Stufe Rheinfelden, deren Ausbau veraltet ist, wird vollständig umzubauen sein. Oberhalb der Rheinmündung sind an neuen Stufen für die Kraftgewinnung noch auszubauen diejenigen von Koblenz-Koblenz (erste Stufe oberhalb der Rheinmündung) und Rheinau (4. Stufe oberhalb der Rheinmündung). Die Bauarbeiten für die Stufe Rheingen (zweite Stufe oberhalb der Rheinmündung) sind so gut wie beendet und es steht in aller nächster Zeit der Aufbau bevor. Der Ausbau der Stufe Schaffhausen ist veraltet; wie bei denjenigen von Rheinfelden wird ein vollständiger Umbau notwendig sein. Bei der Stufe Rheinfelden wird, um diese einzigartige Naturschönheit zu erhalten, von der Kraftgewinnung abgesehen. Das Werk Rheinfelden wird für die Bodensee-registrierung notwendig sein. Das von der Schweiz durchgeführten Projektierungsarbeiten für die Schiffarmachung des Rheinstückes Basel-Bodensee betrifft, so nähern sie sich ihrem Abschluß.

### Zulassungstakt für Schnellzüge zu Pfingsten

Am Oberrhein nur in Sonderfällen für und Hei

Zur Entlastung und Sicherung des Verkehrs über die Pfingsttage bei gewissen, erfahrungsgemäß meist stark benutzten Schnellzügen, gibt die Reichsbahn, ähnlich wie schon zu Weihnachten und Ostern, besondere Zulassungstakt aus, die in Verbindung mit der Fahrkarte gelöst werden müssen und deren Ausgabe in dem Moment endet, wo der verlässliche Platz im Zug besetzt ist. Das Ausmaß für die Ausgabe dieser Zulassungstakt ist unterschiedlich für die verschiedenen Gebiete je nach den Erfordernissen des Verkehrs. Am Oberrhein, also im Bereich des Direktionsbezirk Karlsruhe, mit Hin- und Rückfahrt, sind diese Zulassungstakt nur in gewissen Sonderfällen und nur für eine kleine Anzahl von Bahnhöfen erforderlich und hier auch nur wieder für die einzelne Fahrtrichtung Frankfurt-Berlin und da auch nur bei Pfingsttagen, die über Frankfurt hinaus liegen, also a. B. Fulda, Erfurt usw. Die Frage, für die eine Ausgabe dieser Zulassungstakt vorgeschrieben ist, sind die beiden Schnellzüge nach Berlin. Die Bahnhöfe, für die Zulassungstakt für die Tage 30. und 31. Mai ausgeben werden, sind Karlsruhe, Mannheim und Heidelberg, aber nur, sofern von diesen Stationen mit den beiden genannten Zügen Relationen über Frankfurt hinaus erreicht werden sollen. Es bleiben also frei von Zulassungstakt auch für die genannten Züge, die Abgangsstationen südlich Karlsruhe, also a. B. Baden-Baden, Offenburg, Freiburg, ferner auch das ganze Elsaß, Obere Zulassungstakt bleiben auch die Schnellzugstrassen Stuttgart, Rheinfelden, Straßburg, Freiburg, Konstanz, Kolmar, Willhausen, also auch die Südrichtung bei den genannten in Nordrichtung die erwähnte Teilbeschränkung aufweisen. Die Abgangsstationen. Für die Benutzung bestehen keine Beschränkungen. Auf jeden Fall bleibt aber die Notwendigkeit der Unterlassung von Reiseleistungen über die Pfingsttage aufrecht erhalten, der sich niemand verschließen sollte.

### Reichszuschüsse

für Instandsetzungen auf dem Lande

Schon vor dem Kriege wurden Reichsmittel eingesetzt, um in den Grenzgebieten die Instandsetzung von Landarbeiterunterkünften zu fördern. Diese Maßnahme wird jetzt auf das gesamte Reichsgebiet ausgedehnt. Der Reichsarbeitsminister hat angedeutet, daß Reichszuschüsse für Instandsetzungs- und Ergänzungsarbeiten an Wohngebäuden und Wohnräumen für Land- und Waldarbeiter auch in den Teilen des Reiches gewährt werden, in denen dies bisher nicht möglich war. Zielsetzung dieser Maßnahme ist, daß durch die Verbesserung der Wohnungen auch für die Zeit nach Beendigung des Krieges der Landflucht begegnet wird. Aus diesem Grunde ist auch Voraussetzung, daß es sich um Wohnungen oder Wohnräume von Gefolgschaftsmitgliedern und nicht um solche von Wirtschaftsführern handelt. Arbeiten an Schmittertüren und sonstigen Wasserunterkünften werden nicht bezuschusst. Der Reichszuschuß beträgt grundsätzlich 20 Prozent der Gesamtkosten, kann aber bis auf 50 Prozent und in besonderen Notfällen sogar auf 75 Prozent erhöht werden.

### Kurhausbesitzer Hammer gestorben

Wahl. Im hohen Alter von 85 Jahren ist der Rektor der Höpferkurort-Hotels, Dr. H. Hammer gestorben. Mit ihm hat nicht nur die Gundsied ihren Senior verloren, der durch

### Einführung der Arbeitsdienstpflicht im Elsaß

Eine Verordnung des Chefs der Zivilverwaltung

Strasbourg. Der Chef der Zivilverwaltung im Elsaß, Gauleiter und Reichsstatthalter Robert Wagner, hat auf Grund der ihm vom Führer erteilten Ermächtigung in einer Verordnung über die Arbeitsdienstpflicht im Elsaß bestimmt, daß alle männlichen und weiblichen Bewohner des Gebietes vom Elsaß zwischen dem vollendeten 17. und vor vollendetem 25. Lebensjahr zur Dienstleistung im Reichsarbeitsdienst herangezogen werden können. Für deutsche Staatsangehörige gelten die Vorschriften des Reichsarbeitsdienstgesetzes.

Die Vorschriften des Reichsarbeitsdienstgesetzes finden fernergemäß Anwendung.

Diese Verordnung, die mit dem Tage ihrer Verkündung in Kraft tritt, gilt bis zur Einführung des Arbeitsdienstrechts im Elsaß.

### Die Elsaßreise des Stabschefs Luhe

O Wie bereits gemeldet, wird der Stabschef der SA, Viktor Luhe, am kommenden Sonntag die Verpflichtung der eifassigen SA-Männer vornehmen. Der feierliche Akt findet um

### Das erfolgreiche Heiratsinserat

Von Josef Robert Gerrer

Nach elftischen Jahren war ich wieder einmal in meine alte Studienstadt gekommen. Mitten aus meinen Erinnerungen, denen ich mich so hingebend ergab, riß mich eine laute, ausgedehnte Stimme:

„Aber das ist doch der Robert! Robert, bist du es?“

Anton, der Freund meiner Studienzeit, hielt mir beide Hände entgegen.

„Altes Haus, das sind doch schon —“

„Ja, mehr als zehn Jahre sind seit her vergangen!“ erwiderte ich, „Du siehst prächtig aus. Wie das Leben selbst!“

„Ja, unbedenken! Ich habe gute fünf Altkameraden! Mir schmeckt eben die Ehe gut an.“

„Also doch verheiratet? Du warst doch feinerzeit der größte Gelehrte der Stadt! Und damit des soliden Lebens überhaup!“

„Ja, wenn man eben keine Vorläufe hätte, wie könnte man denn gegen eine Vorläufe handeln? Du kommst mit zum Ehe. Robert! Mein, da hilft kein Wehren! Du bist selbstverständlich unser Gewähr! Du wirst dich freuen.“

Antons Frau war wirklich eine reizende Hausfrau. In den Räumen alles blühend

„Nein, sie ist aus Wien. Ich habe Erna durch die Zeitung gefunden.“

„Du hast inseriert?“ fragte ich erstaunt.

„Ja! Wir hatten vor fünf Jahren, das heißt, der Ehe, der Kramer, der Richter, der Breslina und ich, den Einfall, wir gaben jeder ein Inserat in eine große Wiener Zeitung. Und ich habe es weitaus am besten getroffen. Der Herr hat das Inserat jeden Tag. Kramer darf nicht bereuen, weil er überhaupt nichts darf, so steht er unter der Fuchtel seiner Inseratsgattin. Richter ist bereits geschieden und Breslina hat eine von anderen Männern so sehr unheimliche Frau, daß ihr für den Haushalt keine Zeit bleibt; der arme muß im Gasthaus essen, als wenn er noch ein Junggeselle wäre. Und gegen das Gasthausessen haben wir ja in erster Linie den Plan zum Heiraten gefaßt.“

„Und wie kam es, daß gerade du ein solches Glück hattest? Denn deine Erna ist nicht nur hübsch, sondern auch die beste Hausfrau!“

„Ich habe eben das richtige Inserat aufgeschrieben, und außerdem habe ich Kenntnis von dem.“

„Kenntnisse?“ fragte ich erstaunt. Anton lächelte nur, er främte aus seiner Prietelstube

### Personalveränderungen aus dem Bereich des Ministeriums des Innern

a) Innere Staatsverwaltung:

Ernannt: Regierungsekretärin Marie Schneider beim Landratsamt Vörsach zur Regierungsinventarin.

Berufen: Regierungsinventarinspizitor Pius Ruf beim Landratsamt Mannheim zum Landratsamt Heidelberg.

Berufen: Alexander Hermann Post bei der Heil- und Pflegeanstalt Altenau.

Berufen auf Antrag: Die Pfleger Franz Basler und Franz Schindler bei der Heil- u. Pflegeanstalt Emmendingen; die Pfleger August Baudendistel und Wilhelm Ingwald, Pflegerin Katharine Langenecker und Pfleger Ludwig Döfer, alle bei der Heil- und Pflegeanstalt Altenau; Ye Pflege, Adolf Metzger, Jakob Wendler und Valentin Weidner bei der Heil- und Pflegeanstalt Wiesloch.

b) Verwaltung der sonstigen Körperschaften des öffentlichen Rechts:

Ernannt unter Berufung in das Beamtenverhältnis (als ehrenamtlicher Beamter) auf Zeit: Bürgermeister Karl Ried in Langenscheidt und Kaufmann Otto Riffel in Eßlingen zu Verwaltungsratsmitgliedern der Bezirksparafasse Eßlingen.

Aus dem Bereich des Ministeriums des Kultus und Unterrichts.

I. Berufstellungen:

auf Grund der Verordnung über die Veramtung von Ernennungs- und Beförderungserlassen (RGBl. I S. 1701) — Beamte, die zum Wehrdienst einberufen sind —

Ernannt: zum wissenschaftlichen Assistenten Dr. Ing. Ludwig Bräuer am Reichsinstitut für Ingenieurbau an der Techn. Hochschule Karlsruhe; Dr. Albert Sittus am Physikalischen Institut der Universität Freiburg; Dr. Georg Kallutis am Physikalischen Institut der Universität Freiburg; Dr. Klaus Fritsch am Chemischen Laboratorium der Universität Freiburg; zum Hauptlehrer, Lehrer Fritz Waller in Appenweier.

In das Beamtenverhältnis berufen: Studienassessor Ernst Gehring am Verhöls-Gymnasium in Freiburg. 188814

Badisches Ministerium des Kultus und Unterrichts.

### Mannschaft mit großer Panzerkriegspraxis

Wie die endgültige Aufstellung der deutschen Mannschaft zum Fußball-Länderkampf gegen Rumänien in Bukarest auch lauten wird, auf alle Fälle muß sie als die Elf mit der großen praktischen Erfahrung in internationalen Trefsen bezeichnet werden. Ernst Lehner und Paul Janes werden in Bukarest gemeinsam an ihrem 60. Vänderspiel teilnehmen. Die unüberzogenen Schweißfüßer Mühlbacher Albin Rissinger und Andreas Kupfer ha-

meinerwarten im Westen des Vereines in (Baden) ausgetragen; und zwar Frauen im Florenz, sowie Männer im Florenz und Sibelrecht.

### Tiller und Tandberg hogen in Berlin

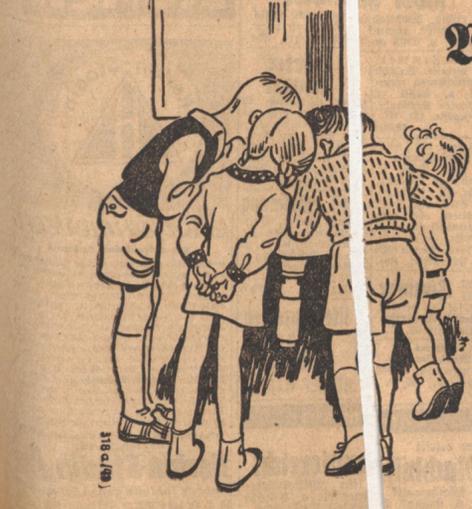
Die Deutschlandhalle ist bemüht, ihren Kampftag am 7. Juni wieder international zu gestalten und für die deutsche Schwerewichts- Weltkämpfer zwischen Meister Heinz Raack und seinen Herausforderer Arno Köstlin einen

marste der amerikanische Krautschwimmer Billu Smith in Honolulu auf. Smith legte dort diese Strecke in 4:38,5 zurück und unterbot damit den schon seit dem 30. August 1934 bestehenden Weltrekord seines Landsmannes, des Olympiasieglers Ned Medica, um 2,4 Sek.

Herencvaros Budapest verteidigte die ungarische Fußballmeisterschaft erfolgreich. Nachdem am Sonntag errungenen 5:2-Sieg über Upeft ist der Titelverteidiger nicht mehr einzubolen.

Reiseleiter der Wiener Spitztour wird daher erst im kommenden Herbst stattfinden.

Stellts „Bertröndener Krug“ in hängischer Sprache. In der „Königliche Niederösterreichische Schandburg“ ging Stellts unheimliche Komödie „Der getroffene Krug“ zum erstenmal in niederösterreichischer Sprache in Szene. Der Direktor der Schandburg in Innsbrücken des re- präsentativen hängischen Theaters, Joris Dells, der fürstlich mit seiner Liebertragung von Goethes „Urfaul“ fährten Widerstand fand, das auch die Über- setzung der hängischen Dichtung in die hochösterreichische Sprache besorgt.



### Was geht hier vor?

Hier wird mit der Seife U-Boot gespielt. Das ist eine spannende Sache, besonders, wenn das U-Boot sich langsam auf den Grund des Meeres senkt, während der Panzerkreuzer darüber fährt. — Haben Sie schon beobachtet, wie gern Kinder mit Seife spielen? Was sie alles damit anfangen? Legen Sie die Seife an Kinderwaschbecken niemals lose hin; hängen Sie sie an einem Bindfaden auf, dann ist jeder unnötige Verbrauch vermieden.

Haben Sie schon mal versucht, Öl- oder Leerflecke mit Seife von den Händen wegzuschwemmen. Warum geht es so schwer?

Warum muß man so unheimlich lange reiben, und warum bringt auch der äppigste Schaum Öl und Leer nur langsam weg? Es gibt ein viel einfacheres und spezielles Mittel für die Lösung von Öl, Leer und Fettschmutz! Nehmen Sie ein gutes, feingemahltes Scheuerpulver — evtl. ein wenig Seife dazu — und schon schwindet der Schmutz wie von selbst. Öl-, Leer- und Fetthände mit Seife waschen ist falsch. Von der Seifenmenge, die Sie dazu brauchen, kann man sich fünfmal das Gesicht waschen.

Und wenn Sie mitunter sehen, wie Frau Schulze Fußböden, Fensterrahmen usw. säubert! Sie meint, das ginge ohne Seife nicht, weil sie es von früher her so gewohnt ist. Nein, für solche Zwecke nimmt man am besten eine gebrauchte Waschlauge. Auf keinen Fall soll man nach dem Waschen die Waschlauge wegtun. Sie gießen damit ein wertvolles Hilfsmittel in den Ausguß. Zum Scheuern und Schrubben von Fußböden,

Treppen und Fluren leistet sie immer noch gute Dienste.

Seife und Waschpulver können Sie aber auch noch bei vielen anderen Gelegenheiten sparen. Wie kommt es zum Beispiel, daß auch Frauen beim Wäschewaschen so viel Seife und Waschpulver verbrauchen. Sie weichen nicht richtig ein! Während richtiges Einweichen mit Bleisoda allen groben Schmutz von selber löst, müssen diese Frauen ihn erst unter Zuhilfenahme von viel Seife und Waschpulver herauswaschen. Diese Seife und dieses Waschpulver kann man aber sparen. Durch gründliches Einweichen wird die Gewebefaser zum Aufquellen gebracht. Der Wäschschmutz wird dadurch gelockert und löst sich dann von selber auf. Richtiges Einweichen erleichtert dem Waschpulver die Aufgabe. Man sieht es schon daran, daß am nächsten Morgen das Einweichwasser beinahe schwarz ist. Nicht umsonst haben schon unsere Großmütter das Wort geprägt: „Gut eingeweicht ist halb gewaschen.“





**PALIU. GLORIA**  
Nur noch heute und morgen  
Der große Lustspiel-erfolg  
**Hauptsache — glücklich!**  
Holz Rühmann, Hertha Feller  
Beginn: 3.15, 5.30, 7.45 Uhr  
Jugendliche nicht zugelassen!

**RESI**  
Heute letztmal!  
**Krad um Jolanthe**  
Der ganz große Lacherfolg  
Marlene Hoppe, Carsta Löck  
F. Hoops, Marielotte Claudius  
Beginn: 3.00, 5.15, 7.45 Uhr  
Jeweils mit der Wochenschau

Heute ab 4 Uhr  
**Hausfrauen-Nachmittag**  
mit vollständigem  
neuem Programm  
**REGINA**  
Königin-Bar  
Hobeltstr. 21 Telefon 606  
Geschäftsanzeigen finden im Führer  
größte Bedeutung

**Bad. Staatstheater Karlsruhe**  
Leitung: Generalintendant DR. THUR HIMMIGHOFFEN  
**Mai-Festspiele 1941**  
4. Vorstellung der Festspiel-Miete  
Außerhalb der Stamm-Miete. Wahlkarten gültig.  
Uraufführung in Anwesenheit des Dichters  
**Das Deutsche  
Große Welttheater**  
Dramatische Dichtung von Wilhelm von Scholz  
(Musik von Erich Sauerstein)  
Spielleitung: Felix Baumbach. Mitwirkende: Edith Morlen-Hierl,  
Elisabeth Stöter, Käthe Wolf, Lotte Fimmers, Paul Hierl, Karl  
Mathias, Hans Herbert Michels, August Mombor, Ulrich von der  
Trenck, Heinz Vasterling. — Musikalische Leitung: Erich Sauerstein.  
Tänze: Irmgard Silberborn. — Bühnenbilder: Heinz-G. Zischer.  
Kostüme: Marg. Schellenberg. Techn. Einrichtung: Rudolf Walt.  
Anfang 19 Uhr — Preise 0.75—4.55 RM. — Ende nach 21 Uhr.

Nur noch heute und morgen!  
Das Fräulein von Barnhelm Traummusik  
Jugendliche zugelassen — 3.45, 5.45, 7.45 — Jugendliche nicht zugel.  
Die neueste Deutsche Wochenschau.  
**RHEINGOLD** **SCHAUBURG**  
LICHTSPIELTHEATER MOHLESTR. 21  
FILMTHEATER MARINSTR. 21

**Staatstheater**  
Großes Haus  
Mittwoch, 21. Mai, 19—22 Uhr  
25. Mittwoch-Miete  
Donna  
Oper v. G. Sauer. Sauer.  
Donnerstag, 22. Mai, 19—21.15 Uhr  
Wochenschau, 1941  
4. Borch. Festspiel-Miete  
Uraufführung im Beisein des  
Dichters  
**Das Deutsche  
Große Welttheater**  
Dram. Dichtg. v. Scholz  
Kaufpreis der Stamm-Miete,  
Wahlkarten gültig.

**UFA**  
Der große Erfolg  
Marianne Hoppe  
Hans Söcker  
**Auf  
Wiedersehen  
Franziska!**  
Odemar, Fernau, Spoolmann  
Ein Terra-Film  
Heute: 2.30, 5.00, 7.30 Uhr  
**Ufa-Theater  
und Capitol**

**Konzert-Kaffee Museum**  
Mittwoch, den 21. Mai  
Donnerstag, den 22. Mai  
Freitag, den 23. Mai  
3 Tage  
Täglich nachmittags und abends  
**Großes Militärkonzert**

**Löwenrachen**  
Heute der sehr beliebte  
**Hausfrauen-Nachmittag**  
mit dem vielseitigen Variétéprogramm

**Rheinkanal Mühlburg**  
Mittwoch, Samstag und Sonntag  
**Unterhaltungskonzert**

**Kaffee Des Westens**  
am Mühlburger Tor, Strassenbahnlinien 1, 2, 4, 5, 7,  
Heute Mittwoch  
nachmittags u.  
abends  
**KONZERT**  
Morgen Donnerstag  
**Je-Ka-Mi-Abend**

**Kaufgesuche**  
**Schwarzes Kostüm**  
neuerwert, Gr. 46, schmal, Preis-  
angebot unter 8 RM an d. Führer-  
Verlag Karlsruhe.  
Kaufe jeden Stoff (38549)

Zum Frühling  
**NEUE DAUERWELLEN**  
nach bekannter guter Ausführung!  
Friseursalon **SCHMITT**  
Kaiserstr. Nähe Café Bauer, Tel. 4583

**Sekt- u. Weinflaschen**  
Hohlfasche u. Buntglas, Karlsruh.,  
Durlacher Straße 26, Tel. 3451.  
Ankauf von

**Deutsches Frauenwerk**  
Mütterchule Karlsruhe  
Karl-Wilhelmstraße 1 / Tel. 6581  
In der Mütterchule Karlsruhe beginnen  
folgende

**Alt-Gold**  
Zahngold  
Silber  
Münzen  
Brillanten  
Double  
**KARL JOCK**  
Juwelier und Uhrmachermeister  
Kaiserstraße 179, Kho. A. 40/1022

**Mütterchulungskurse**  
Sängerkurse: Beginn Montag, den 26. Mai,  
abends 19.30 Uhr. Kursstufe Montag und  
Donnerstag.  
Sängerkurse: Beginn Dienstag, den 27. Mai,  
nachm. 15.30 Uhr. Kursstufe Dienstag und  
Freitag.  
Schnell- und hässl. Krankepflege: Beginn  
Montag, den 9. Juni, abends 19.30 Uhr.  
Kursstufe Montag und Mittwoch.  
Schnell- und hässl. Krankepflege: Beginn  
Dienstag, den 10. Juni, vorm. 10—12 Uhr.  
Kursstufe Dienstag und Freitag.  
Kochen: Beginn Montag, den 9. Juni,  
abends 19.30 Uhr. Kursstufe Montag und Mittwoch.  
Nähen: Beginn Montag, den 26. Mai, nachm.  
15 Uhr. Kursstufe Montag und Mittwoch.  
Aufbaukurs! (für solche Teilnehmerinnen,  
die an einem Nähtisch bereits teilgenommen  
haben).  
Nähen: Beginn Montag, den 26. Mai, abends  
19.30 Uhr. Kursstufe Montag u. Donnerstag.  
Kurse für Erziehungsfragen und Heimge-  
fühl finden Anfang Juni wieder statt.  
Anmeldungen werden jetzt schon entgegen-  
genommen.  
2. und 3. Sängerkurse 10—12 Doppelstunden.  
Kursgebühr pro Kurs RM. 5.—, bei Koch-  
kursen außerdem RM. 0.30 für Kochutensilien  
pro Teilnehmerin. Lebensmittellisten sind nicht er-  
forderlich. Die Kosturkosten finden in der  
Schülerkantine, Kapellentrage statt.  
Für die Mütterchule sind Mütterchulen ge-  
eignet. Anmeldungen und Auskunft in der  
Mütterchule. (38991)  
Sängerkursbeginn: Jeden Mittwoch von  
15—17 Uhr.

**Alter Schmuck  
bringt Geld!**  
Kaufe Altgold,  
Alt Silber u. Double  
Uhrmacher C. Reinhold, Döhl  
Inh. Heinrich Koch Ww.  
Kaiserstr. 163  
Tel. 441/217 38820

**Versteigerungen**  
**Öffentliche Versteigerung**  
Am Donnerstag, den 22. Mai 1941,  
vormittags 11 Uhr, werde ich im Hause  
Kaiserstraße 160 2. Stock  
im Auftrag gegen bare Zahlung und  
10 Proz. Aufgeld öffentlich versteigern:  
1 Küchenschrank, 1 Schrank, neu, 2 Bet-  
ten mit Matratzen, Schränke, 1 Kin-  
derbett, 1 Couch, 1 Küchenstuhl, 1  
Küchenherd, Tische, Stühle, eine kleine  
Partie Geschirre und Tischdecken und  
sonstiger Hausrat.  
Wegen Platzmangel kann nur eine  
kleine Anzahl Personen eingelassen  
werden. (38887)  
Die versteigerten Sachen müssen so-  
fort weggeführt werden.  
Karlsruhe, den 19. Mai 1941.  
Ziegler, Gerichtsvollzieher.

**T.-Balken**  
20 bis 25 cm stark, 7,60 Meter  
lang oder auch andere Maße.  
(38709)  
Bettfabrik Reutenhagen Bäckert.

**Eisenfässer**  
gut erhalten, fülldicht  
kauft  
38735  
**Firma Paul Lehler**  
Stuttgart/N

**Holz sägemaschine**  
mit Holzpalter,  
neu oder gebraucht, wird auf sofort zu kaufen gesucht von  
**HUGO STINNES, G. m. b. H.**  
Mannheim, Luisenring 9.  
(38885)

**Wir marschieren mit  
im Leistungskampf der Betriebe**  
RESTAURANT  
**MONINGER**  
Inh. Werner Rösch  
Karlsruhe i. B. Kaiserstraße 142

**Verschiedene  
kleine Anzeigen**  
Wer nimmt  
Beilage  
von  
Rheinland  
Zeitung  
ab?  
Angebot  
unter  
8890  
an  
Führer-Verl.  
Rhe.  
38820

**Versteigerungen**  
**Karlsruhe**  
**Zwangsversteigerung**  
Im öffentlichen Versteigerungsamt  
Karlsruhe, den 7. Juni 1941,  
vormittags 11 Uhr,  
in meinen Diensträumen im Ra-  
dhaus in Karlsruhe, öffentl. Ver-  
steigerung des Grundstücks Nr. 17  
des Grundbuch Nr. 11, das Grund-  
stück des Herrn Auguste von Stern  
in Karlsruhe, Kreisamt Karlsruhe  
des Kantons 318, 20 Stm. in Ver-  
steigerung des Grundstücks, auf  
Versteigerung Karlsruhe.  
Die Versteigerung ist am 21. Oktober 1938 im  
Grundbuch vermerkt.  
Wer ein Recht hat, das der Ver-  
steigerung entgegensteht, wird aufge-  
fordert, sich innerhalb der Ver-  
steigerung vor der Versteigerung  
zu melden, andernfalls ist die Ver-  
steigerung ohne Rücksicht auf die  
Rechte der Beteiligten zu vollziehen.  
Die Rechte der Beteiligten sind  
auf der Versteigerung anzugeben.  
Die Versteigerung ist am 21. Oktober 1938 im  
Grundbuch vermerkt.  
Wer ein Recht hat, das der Ver-  
steigerung entgegensteht, wird aufge-  
fordert, sich innerhalb der Ver-  
steigerung vor der Versteigerung  
zu melden, andernfalls ist die Ver-  
steigerung ohne Rücksicht auf die  
Rechte der Beteiligten zu vollziehen.  
Die Rechte der Beteiligten sind  
auf der Versteigerung anzugeben.

**Holz sägemaschine**  
mit Holzpalter,  
neu oder gebraucht, wird auf sofort zu kaufen gesucht von  
**HUGO STINNES, G. m. b. H.**  
Mannheim, Luisenring 9.  
(38885)

**Step- und  
Tanz-  
Eisele**  
Unterricht jederz.  
Khe., Solfenstr. 35  
(38101)  
**Verloren**  
Bl. Einleitbuch  
gekennzeichnet, 2 Bde.  
Bücher, bitte gegen  
Belohnung abgeben.  
Belohnung unter  
1000 an  
Führer-Verl.  
Rhe.  
(38927)  
**Verloren**  
Bl. Einleitbuch  
gekennzeichnet, 2 Bde.  
Bücher, bitte gegen  
Belohnung abgeben.  
Belohnung unter  
1000 an  
Führer-Verl.  
Rhe.  
(38927)

**Verloren**  
Bl. Einleitbuch  
gekennzeichnet, 2 Bde.  
Bücher, bitte gegen  
Belohnung abgeben.  
Belohnung unter  
1000 an  
Führer-Verl.  
Rhe.  
(38927)

**Verloren**  
Bl. Einleitbuch  
gekennzeichnet, 2 Bde.  
Bücher, bitte gegen  
Belohnung abgeben.  
Belohnung unter  
1000 an  
Führer-Verl.  
Rhe.  
(38927)

**Verloren**  
Bl. Einleitbuch  
gekennzeichnet, 2 Bde.  
Bücher, bitte gegen  
Belohnung abgeben.  
Belohnung unter  
1000 an  
Führer-Verl.  
Rhe.  
(38927)

**Verloren**  
Bl. Einleitbuch  
gekennzeichnet, 2 Bde.  
Bücher, bitte gegen  
Belohnung abgeben.  
Belohnung unter  
1000 an  
Führer-Verl.  
Rhe.  
(38927)

**Verloren**  
Bl. Einleitbuch  
gekennzeichnet, 2 Bde.  
Bücher, bitte gegen  
Belohnung abgeben.  
Belohnung unter  
1000 an  
Führer-Verl.  
Rhe.  
(38927)

**Verloren**  
Bl. Einleitbuch  
gekennzeichnet, 2 Bde.  
Bücher, bitte gegen  
Belohnung abgeben.  
Belohnung unter  
1000 an  
Führer-Verl.  
Rhe.  
(38927)

**Verloren**  
Bl. Einleitbuch  
gekennzeichnet, 2 Bde.  
Bücher, bitte gegen  
Belohnung abgeben.  
Belohnung unter  
1000 an  
Führer-Verl.  
Rhe.  
(38927)

**Verloren**  
Bl. Einleitbuch  
gekennzeichnet, 2 Bde.  
Bücher, bitte gegen  
Belohnung abgeben.  
Belohnung unter  
1000 an  
Führer-Verl.  
Rhe.  
(38927)

**Verloren**  
Bl. Einleitbuch  
gekennzeichnet, 2 Bde.  
Bücher, bitte gegen  
Belohnung abgeben.  
Belohnung unter  
1000 an  
Führer-Verl.  
Rhe.  
(38927)

Was Sie suchen an flatter,  
**praktischer Kleidung**  
und Wäsche, finden Sie im  
**Etagengeschäft Stumpf**  
Karlsruhe, Amalienstraße 14b

**Holz sägemaschine**  
mit Holzpalter,  
neu oder gebraucht, wird auf sofort zu kaufen gesucht von  
**HUGO STINNES, G. m. b. H.**  
Mannheim, Luisenring 9.  
(38885)

**Versteigerungen**  
**Karlsruhe**  
**Zwangsversteigerung**  
Im öffentlichen Versteigerungsamt  
Karlsruhe, den 7. Juni 1941,  
vormittags 11 Uhr,  
in meinen Diensträumen im Ra-  
dhaus in Karlsruhe, öffentl. Ver-  
steigerung des Grundstücks Nr. 17  
des Grundbuch Nr. 11, das Grund-  
stück des Herrn Auguste von Stern  
in Karlsruhe, Kreisamt Karlsruhe  
des Kantons 318, 20 Stm. in Ver-  
steigerung des Grundstücks, auf  
Versteigerung Karlsruhe.  
Die Versteigerung ist am 21. Oktober 1938 im  
Grundbuch vermerkt.  
Wer ein Recht hat, das der Ver-  
steigerung entgegensteht, wird aufge-  
fordert, sich innerhalb der Ver-  
steigerung vor der Versteigerung  
zu melden, andernfalls ist die Ver-  
steigerung ohne Rücksicht auf die  
Rechte der Beteiligten zu vollziehen.  
Die Rechte der Beteiligten sind  
auf der Versteigerung anzugeben.

**Versteigerungen**  
**Karlsruhe**  
**Zwangsversteigerung**  
Im öffentlichen Versteigerungsamt  
Karlsruhe, den 7. Juni 1941,  
vormittags 11 Uhr,  
in meinen Diensträumen im Ra-  
dhaus in Karlsruhe, öffentl. Ver-  
steigerung des Grundstücks Nr. 17  
des Grundbuch Nr. 11, das Grund-  
stück des Herrn Auguste von Stern  
in Karlsruhe, Kreisamt Karlsruhe  
des Kantons 318, 20 Stm. in Ver-  
steigerung des Grundstücks, auf  
Versteigerung Karlsruhe.  
Die Versteigerung ist am 21. Oktober 1938 im  
Grundbuch vermerkt.  
Wer ein Recht hat, das der Ver-  
steigerung entgegensteht, wird aufge-  
fordert, sich innerhalb der Ver-  
steigerung vor der Versteigerung  
zu melden, andernfalls ist die Ver-  
steigerung ohne Rücksicht auf die  
Rechte der Beteiligten zu vollziehen.  
Die Rechte der Beteiligten sind  
auf der Versteigerung anzugeben.

**Versteigerungen**  
**Karlsruhe**  
**Zwangsversteigerung**  
Im öffentlichen Versteigerungsamt  
Karlsruhe, den 7. Juni 1941,  
vormittags 11 Uhr,  
in meinen Diensträumen im Ra-  
dhaus in Karlsruhe, öffentl. Ver-  
steigerung des Grundstücks Nr. 17  
des Grundbuch Nr. 11, das Grund-  
stück des Herrn Auguste von Stern  
in Karlsruhe, Kreisamt Karlsruhe  
des Kantons 318, 20 Stm. in Ver-  
steigerung des Grundstücks, auf  
Versteigerung Karlsruhe.  
Die Versteigerung ist am 21. Oktober 1938 im  
Grundbuch vermerkt.  
Wer ein Recht hat, das der Ver-  
steigerung entgegensteht, wird aufge-  
fordert, sich innerhalb der Ver-  
steigerung vor der Versteigerung  
zu melden, andernfalls ist die Ver-  
steigerung ohne Rücksicht auf die  
Rechte der Beteiligten zu vollziehen.  
Die Rechte der Beteiligten sind  
auf der Versteigerung anzugeben.